

## Werk

**Titel:** Wie es Euch gefällt

**Ort:** Weimar

**Jahr:** 1892

**PURL:** [https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?338281509\\_0027|log32](https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?338281509_0027|log32)

## Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)  
SUB Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen

✉ [info@digizeitschriften.de](mailto:info@digizeitschriften.de)

V, 1. *P.* Wie weit die kleine Kerze Schimmer wirft!  
So scheint die gute That in arger Welt.

*How far that little candle throws his beams!  
So shines a good deed in a naughty world.*

---

„ *G.* Gut! lebenslang hüt' ich kein ander Ding  
Mit solchen Aengsten als Nerissa's Ring.

*Well, while I live, I'll fear no other thing  
So sore as keeping safe Nerissa's ring.*

---

### Wie es Euch gefällt.

Jaques = Jq.

Adam = Ad.

Probstein = Pr.

Orlando = Or.

Silvius = S.

Rosalinde = R.

Phoebe = Ph.

Clelia = Cl.

---

I, 3. *Cl.* Aber ist das alles um deinen Vater?

*But is all this for your father?*

---

„ *R.* Nein, etwas davon ist um meines Vaters Kind. O wie voll  
Disteln ist diese Werktagswelt.

*No, some of it is for my father's child. O, how full of briers is  
this working-day world!*

---

„ *Cl.* Es sind nur Kletten, Liebe, die dir bei einem Festtags-Spaß  
angeworfen werden. Wenn wir nicht in gebahnten Wegen  
gehen, so haschen unsre eignen Röcke sie auf.

*They are but burs, cousin, thrown upon thee in holiday foolery: if  
we walk not in the trodden paths, our very petticoats will catch them.*

---

„ *R.* Schönheit lockt Diebe schneller noch als Gold.

*Beauty provoketh thieves sooner than gold.*

II, 3. *Ad.* Wißt ihr nicht, Junker, daß gewissen Leuten  
All' ihre Gaben nur als Feinde dienen?

*Know you not, master, to some kind of men  
Their graces serve them but as enemies?*

---

„*Or.* Ich setze mich der Bosheit lieber aus  
Des abgefallnen Bluts und blut'gen Bruders. <sup>1)</sup>

*I rather will subject me to the malice  
Of a diverted blood and bloody brother.*

---

4. *S.* Entsinnst du dich der kleinsten Thorheit nicht,  
In welche dich die Liebe je gestürzt,  
So hast du nicht geliebt.

*If thou remember'st not the slightest folly  
That ever love did make thee run into,  
Thou hast not loved.*

---

„*Ph.* Wie alles von Natur sterblich ist, so sind alle sterblich Ver-  
liebten von Natur Narren.

*But as all is mortal in nature, so is all nature in love mortal in  
folly.*

---

„*Ph.* Nein, ich werde meinen eignen Witz nicht eher gewahr  
werden, als bis ich mir die Schienbeine daran zerstoße.

*Nay, I shall ne'er be ware of mine own wit till I break my shins  
against it.*

---

5. *Jq.* Ich kann Melancholie aus einem Liede saugen, wie ein  
Wiesel Eier saugt.

*I can suck melancholy out of a song, as a weasel sucks eggs.*

---

7. *Jq.* Und so von Stund' zu Stunde reifen wir,  
Und so von Stund' zu Stunde faulen wir,  
Und daran hängt ein Mährlein.

*And so, from hour to hour, we ripe and ripe,  
And then, from hour to hour, we rot and rot,  
And thereby hangs a tale.*

---

<sup>1)</sup> des abgewandten, stolzen, blut'gen Bruders.

II, 7. *Jq.* Die ganze Welt ist Bühne,  
Und alle Frau'n und Männer bloße Spieler.  
Sie treten auf und gehen wieder ab,  
Und Einer spielt im Leben viele<sup>1)</sup> Rollen,  
Durch sieben Akte hin. Zuerst das Kind . . .

*All the world 's a stage,  
And all the men and women merely players:  
They have their exits and their entrances;  
And one man in his time plays many parts,  
His acts being seven ages. At first the infant . . .*

III, 2. *R.* Wißt ihr nicht, daß ich ein Weib bin? Wenn ich denke,  
muß ich sprechen.

*Do you not know I am a woman? when I think, I must speak.*

„*R.* Die Zeit reiset in verschiedenem Schritt mit verschiedenen  
Personen. Ich will euch sagen, mit wem die Zeit den Paß  
geht,<sup>2)</sup> mit wem sie galoppiert, und mit wem sie still steht.

*Time travels in divers paces with divers persons. I'll tell you who  
Time ambles withal, who Time trots withal, who Time gallops  
withal, and who he stands still withal.*

3. *Pr.* Wie der Ochse sein Joch hat, Herr, das Pferd seine Kinn-  
kette, und der Falke seine Schellen, so hat der Mensch seine  
Wünsche; und wie sich Tauben schnäbeln, so möchte der  
Ehestand naschen.

*As the ox hath his bow, sir, the horse his curb and the falcon her  
bells, so man hath his desires; and as pigeons bill, so wedlock would  
be nibbling.*

4. *Cl.* O das ist ein tapfrer Mann! Er macht tapfre Verse, spricht  
tapfre Worte, schwört tapfre Eide, und bricht sie tapferlich  
der Quere.

*O, that 's a brave man! he writes brave verses, speaks brave words,  
swears brave oaths and breaks them bravely.*

---

<sup>1)</sup> sein Leben lang spielt einer manche . .

<sup>2)</sup> mit wem sie tragt, . .

III, 5. *Ph.* O Schäfer! nun kommt mir dein Spruch zurück:

Wer liebte je, und nicht beim ersten Blick?

*Dead shepherd, now I find thy saw of might:*

*Who ever loved that loved not at first sight?*

IV, 1. *R.* Weibergedanken eilen immer ihren Handlungen voraus.

*A woman's thought runs before her actions.*

„*Or.* Das thun alle Gedanken, sie sind beflügelt.

*So do all thoughts; they are winged.*

„*R.* O, die Frau, die ihre Sünde nicht auf ihren Mann zu schieben weiß<sup>1)</sup>, die laßt nie ihr Kind säugen, sie würde es albern groß ziehen.

*O, that woman that cannot make her fault her husband's occasion,  
let her never nurse her child herself, for she will breed it like a fool.*

V, 2. *Or.* Ich kann nicht länger von Gedanken leben.

*I can live no longer by thinking.*

„*Ph.* Sag, guter Schäfer, diesem jungen Mann,  
Was lieben heißt . . .

*Good shepherd, tell this youth what 't is to love.*

4. *Or.* Zuweilen glaub ich's, und zuweilen nicht,  
So wie, wer fürchtet, hofft, und weiß, er fürchte.<sup>2)</sup>

*I sometimes do believe, and sometimes do not,  
As those that fear they hope, and know they fear.*

„*Pr.* Reiche Ehrbarkeit, Herr, wohnt wie ein Geizhals in einem  
armen Hause, wie eine Perle in einer garstigen Auster.

*Rich honesty dwells like a miser, sir, in a poor house; as your  
pearl in your foul oyster.*

---

<sup>1)</sup> Fehler nicht zur Anklage ihres Mannes umdeuten kann, . .

<sup>2)</sup> Wie, wer zu hoffen bangt, nur weiß, er bange.